

Das billige Fleisch kommt teuer zu stehen

Vortrag in Pattensen über industrielle Tierproduktion

VON MICHAEL KROWAS

PATTENSEN. Der Tenor am Freitagabend war klar: Keine Putenmastanlage in unserer Stadt. Fast 60 Bürger waren in den Ratskeller gekommen, um den Vortrag von Thomas Fein zu hören, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Der Arzt aus Schleswig-Holstein hat eine vielbeachtete Studie zum Thema „Gesundheitsgefährdung

durch Hähnchenmastanlagen“ veröffentlicht. Die Ergebnisse stellte er jetzt in Pattensen auf Einladung der Bürgerinitiative vor und kündigte schon zu Beginn an: „Sie werden hier anders rausgehen, als sie reingekommen sind.“

Und in der Tat: Fein malte düstere Bilder der Massentierhaltung. In Ställen von Mastanlagen gäbe es „120 000 mal mehr Keime als in der Außenluft.“ Schon beim Trans-

port finge es an. Dabei stünden die Tiere „unter derartigem Stress, dass sie koten wie verrückt“. Die Exkreme, die als Dünger auf die Felder und von da ins Gemüse gelangten, seien wiederum mit Keimen, Bakterien und Antibiotika belastet. „Antibiotika sind keine Smarties“, verdeutlichte Allgemeinmediziner Fein.

Mit einem Publikumsspiel machte er klar, wie sich Bakterien



vermehren. Das war amüsant, aber der ernste Hintergrund war den Anwesenden stets gegenwärtig.

Fein zeigte Bilder und Statistiken, die betroffen machten, von dahinvegetierendem Geflügel, von antibiotikaresistenten Bakterien,

von Krankheiten, die entstehen könnten, dem Weg in die Biotika nicht teils zum / anschauliche cher so mar Essgewohnh

Fenster schließen

Ausschnitt drucken